

Wir müssen gerecht genug sein, die Notwendigkeit solcher Erziehung anzuerkennen. Sie ist es umso mehr, als sie uns zuweilen unbequem ist.

Eine kurze Ueberlegung, ein Rückblick auf das bezweckte Erziele überzeugt uns mehr, als Worte es vermöchten, wie wichtig und wie richtig das nationalsozialistische Erziehungsmerkmal war und ist. Wir haben es nicht zuletzt ihm zu danken, daß wir leben und den uns zugehenden bolschewistischen Terror abschlagen konnten. Und wir haben es dieser Gemeinschaftserziehung zu verdanken, daß der nationale Sozialismus bei uns gewaltige aufbauende Kräfte frei machte, Spannungen löste, an denen andere Völker zugrunde gingen.

Wenn wir diesen Krieg nicht nur führen, um unser nacktes Leben zu erhalten, sondern darüber hinaus mit ihm die Grundmauern vollenenden zum vorbildlichen Sozialstaat der Welt, für dessen Werden schon vollbrachte Leistungen Zeugnis ablegen, dann ist das eine so einmalige und gigantische Aufgabe, daß sie nur zu lösen ist mit der Hilfe aller. Es ist unser Stolz, daß das Großdeutsche Reich ebenso sehr eine Gemeinschaftserziehung ist, wie das künftige soziale Volkreich eine Gemeinschaftstat sein wird.

Wir erkennen so auch, daß eines der tiefwirkendsten Erziehungsmittel zu allem das vom Führer geschaffene Winterhilfswerk ist. W.H.W. und R.H.W. sind gleichermassen Ausdruck und Spiegel unserer Volksgemeinschaft, deren Bollendung aber Garant unseres Lebens und unserer Zukunft.

Die sich gerade im Winterhilfswerk darstellende Einheit unseres Volkes auch in der freien Opferbereitschaft für das Ganze wächst in ihrer ethischen Bedeutung im Krieges noch insofern, als in dem so dokumentierten gemeinsamen Opferwillen die seelische Einheit zwischen Front und Heimat hergestellt wird und die Kräfte der einen auf die der anderen zurückwirken. Wir stärken also mit unserem W.H.W.-Opfer nicht nur die Heimat, sondern auch die Front und helfen so wirksam mit, die Entscheidung dieses Ringens zu erzwingen.

Damit aber erhält unser W.H.W.-Opfer einen doppelten und noch höheren Sinn, wird auch unser denkbar größtes W.H.W.-Opfer gerechtfertigt und zu einer positiven Tat, Beitrag des einzelnen und Leistung der Gemeinschaft. Das Ziel heißt: Sieg!

Britisches U-Boot „32“ verloren

Genf. Die britische Admiralität gab bekannt, daß das britische U-Boot „32“ überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß.

Deutsche Ferngeschütze beschießen das Dovergebiet

New York. Wie die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press aus Dover meldet, traten deutsche Ferngeschütze auf der französischen Kanalküste nach achtstündiger Pause wieder in Aktion. Häufig wäre das gesamte Dovergebiet von den Einschlägen der schweren Granaten erschüttert worden.

Wengands Beratungen in Algier

Zürich. Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Verteidigungskräfte Nord- und Westafrikas hat der Generaldirektor der französischen Regierung für die nord- und westafrikanischen Gebiete, General Wengand, in den letzten Tagen Besprechungen mit dem Generalresidenten von Tunis, Admiral Steva, mit dem Generalgouverneur von Marokko, General Roguès, und mit dem Oberkommandeur für französisch-Westafrika, General Boisson, geführt. Da General Wengand gleichzeitig das Amt eines Generalgouverneurs von Algier ausübt, haben die Besprechungen sich auf alle Gebiete erstrecken können; besonders erörtert wurde die Verstärkung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Frankreich.

Weitere Personalveränderungen in der japanischen Marine

Tokio. Im Verlaufe der weitgehenden Personalveränderungen in der Marine wurde der Chef der Marineinstruktionszentrale Vizeadmiral Sotake Tonoda zum Admiral befördert und gleichzeitig zum Stationschef des Kriegsschulens Kure ernannt. Sein Nachfolger wurde Vizeadmiral Seiichi Yamamura, während Vizeadmiral Masaharu Hibino zum obersten Kriegsrat ernannt wurde.

Die Laufbahn des Ingenieuroffiziers im Heere

Berlin. Schüler höherer Lehranstalten, die die Ingenieur-Offizierslaufbahn im Heere antreiben, können sich für die Einstellung 1942 schon jetzt bei dem für ihren Wohnort zuständigen Wehrbezirkskommando melden. Es sind zwei zeitlich getrennte Einstellungen vorgesehen: a) Einstellung zum 5. Januar 1942: Hierfür kommen Schüler in Frage, die zu dieser Zeit die 8. Klasse besuchen oder schon im Besitze des Reifezeugnisses sind. Meldedatum: Bis 30. 9. 1941. b) Einstellung zum 1. August 1942: Hierfür kommen Schüler in Frage, die im Juli 1942 in die 8. Klasse versetzt werden oder zu dieser Zeit im Besitze des Reifezeugnisses sind. Meldedatum: 1. 8. 1941 bis 15. 5. 1942. Die Aufgaben auf den für das Heer wichtigen Gebieten der Technik und Forschung im Krieg und Frieden eröffnen den Kandidaten für die Ingenieur-Offizierslaufbahn im Heere später ein vielseitiges Betätigungsfeld. Die Ingenieur-offiziere werden der von ihnen gewählten Fachrichtung entsprechend im Truppendienst sowie bei höheren Stäben und Kommandobehörden eingesetzt. Die Ingenieuroffiziere sind die verantwortlichen Leiter der entsprechenden Fachdienstzweige bei den Truppendivisionen und Dienststellen und zugleich die technischen Berater der Kommandeure.

Die Bedeutung der Berufswahl

Auf allen Gebieten des Lebens wird die Arbeit so weitergeführt, als gäbe es gar keinen Krieg. Auch das ist ein Zeichen für die Kraft und Stärke des Reiches. Der Berufswahl der Jugend muß im Hinblick auf die gewaltigen Aufgaben, die jetzt und vor allen Dingen nach dem Kriege zu erfüllen sind, planmäßig durchgeführt werden. Alle Maßnahmen hierzu stehen im Interesse der Volksgemeinschaft und des Gemeinwohls. Deshalb ist es notwendig, daß der Volksgenosse bei seiner Einordnung in das Berufsleben unter Umständen Opfer bringen muß, indem er seine eigenen Pläne und Wünsche zurückstellt. Wenn auch die Zurückstellung seiner Pläne und Reigungen für den einzelnen zunächst ein Opfer bedeutet, so wird ihm doch der ihm entsprechend seiner Veranlagung zugewiesene Beruf befriedigen und ihm sein Auskommen sichern. Die richtige Berufswahl hat für die künftige Leistungsfähigkeit unseres Volkes eine überragende Bedeutung.

Oben 1942 verläßt wieder ein geburtsstarker Jahrgang die Volksschule. Das Arbeitsamt muß zunächst den Nachwuchsbedarf für die Haus- und Landwirtschaft sicherstellen. Hierzu gehört auch der Landdienst der D.J. Außerdem muß versucht werden, den Nachwuchs für die Betriebe zu stellen, die staatspolitisch wichtige Aufgaben zu erfüllen haben. Berufsgruppen, die durch die Einwirkung des Krieges besonders beeinflusst werden, denen aber nach dem Ende große und umfangreiche Aufgaben bevorstehen, wie z. B. Berufe der Wirtschaftsgruppe Steine

Wichtige Änderungen des Strafgesetzbuches

Weitgehende Verschärfung bestehender Strafvorschriften

Berlin. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches erlassen, aus dessen Inhalt folgendes hervorgeht: Das Gesetz bestimmt, daß der gefährliche Gewohnheitsverbrecher und der Sittlichkeitsverbrecher der Todesstrafe verfallen soll, wenn der Schutz der Volksgemeinschaft oder das Bedürfnis nach gerechter Sühne es erfordern. Es ändert ferner die bisherigen Strafvorschriften gegen Mord und Totschlag, während das bisherige Recht diese beiden Straftaten einseitig nach rein verstandesmäßigen Merkmalen unterschied, nämlich danach, ob die Tötung mit Ueberlegung begangen war oder nicht, weist das neue Gesetz den Richter an, die Motive und Zwecke des Täters sowie die Art der Ausführung der Tat zu prüfen und danach die Unterscheidung zu treffen.

Weiter verschärfte das Gesetz die Strafe für Wucher, indem es bei Kreditwucher sowie bei gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Schwucher Zuchthausstrafe ermöglicht.

Das Gesetz bringt auch eine Strafvorschrift gegen den Mißbrauch von Ausweispapieren; danach wird bestraft, wer ein Ausweispapier (Paß, Kennkarte, Führerschein, Behördenausweis usw.), das für einen anderen ausgestellt ist, vorsätzlich zur Täuschung im Rechtsverkehr gebraucht oder wer zur Täuschung im Rechtsverkehr einem anderen ein Ausweispapier überläßt, das nicht für diesen ausgestellt ist. Endlich verbietet das Gesetz bei ernster Strafe, feuergefährliche Betriebe und Anlagen, Wald-, Heide- oder Moorflächen, bestellte Felder oder Heiden, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, durch Rauchen, durch unvorsichtiges Schütten mit offenem Feuer oder Licht, durch Wegwerfen brennender oder glühender Gegenstände oder in sonstiger Weise in Brandgefahr zu bringen, und ergänzt damit die bestehenden Verbote und sonstigen Schutzvorschriften für wichtige Betriebe, Anlagen und Borräte gegen Feuergefahr in wirksamer Weise.

Die Kartoffelverforgung im Winter 1941/42

Staatssekretär Bode im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlichte in der R.M. einen Artikel über die Kartoffelverforgung im Winter 1941/42, aus dem wir nachstehenden Auszug veröffentlichen.

Zur Zeit ist es noch nicht möglich, ein abschließendes Urteil über den Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte abzugeben. Dies ist, wie in jedem Jahr, erst etwa Ende Oktober oder im November möglich. Es kann jedoch schon heute gesagt werden, daß die diesjährige Kartoffelernte zwar die Rekord-Kartoffelernte des vergangenen Jahres nicht erreichen wird, daß wir aber doch auch in diesem Jahr mit einer guten Kartoffelernte rechnen können.

Das gute Ergebnis der Kartoffelernte entbindet jedoch nicht von der Pflicht, auch weiterhin mit der Kartoffel sparsam umzugehen.

Selbstverständlich steht an der Spitze des zu befriedigenden Kartoffelbedarfs die Verorgung des Volkes mit Speisekartoffeln. Für diesen Zweck wird von vornherein ein unter allen Umständen ausreichender Anteil der Ernte zur Verfügung gestellt. Im Frieden wurden für die Speisekartoffelverforgung in Deutschland etwa 12 bis 18 Millionen Tonnen Kartoffeln benötigt. Heute liegt der Speisekartoffelbedarf um über 75 v.H. höher als vor dem Kriege. Trotzdem wird auch heute für die Speisekartoffelverforgung der Bevölkerung nur rund ein Drittel der Ernte benötigt. Daraus ergibt sich für jeden Volksgenossen eindeutig, daß die Ernte für die Beschaffung der erforderlichen Speisekartoffeln ohne weiteres ausreicht.

Jeder Volksgenosse muß aber auch erkennen, daß ein Mehrverbrauch von rund zehn Millionen Tonnen Speisekartoffeln im Jahr unseren Verkehrs- und Verteilerapparat vor große zusätzliche Transportaufgaben stellt. Dies ist insbesondere der Fall, weil der Mehrverbrauch zum entscheidenden Teil in den Städten zu verzeichnen ist.

Kurze Nachrichten

Deutsche Land- und Seestreitkräfte im Bereich eines Abschnittes an der deutschen Küste erzielten in der erfolgreichen Abwehr britischer Flugzeuge ihren 200. Abschluß. Damit ist die Geländeschiffahrt durch Einheiten der Kriegsmarine auf 450 britische Flugzeuge gestiegen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch eine Reihe von italienischen Botschaftern, die sich auf Einladung des Präsidenten des Verberates der deutschen Wirtschaft z. B. auf einer Deutschlandreise befinden. Christl Vaylin erklärte am Mittwoch im Londoner Nachrichtenbüro, nichts wäre mit der Venation der Tailade gewonnen, daß die Lage der Sowjets an allen drei Abschnitten kritisch sei. Es habe nie in der Geschichte in einem so kurzen Zeitraum derartige Verluste gegeben wie in diesem Feldzug, in dem die um jede Elle kämpfenden britischen Verbündeten zurückgedrängt würden.

In den Häfen der Stadt Esbjerg bei am Dienstag ein beschädigter dänischer Fischkutter ein, der beim Fischfang in der Nordsee von einer britischen Fliegerbombe getroffen worden war.

Der ungarische Justizminister, Excellenz Dr. von Radocjan, der auf Einladung des Staatssekretärs Dr. Schlegelberger zu einem Besuch in Deutschland weilte, hat am Mittwoch seine Reise abgeschlossen und ist mit seiner Begleitung wieder nach Ungarn zurückgekehrt.

General Malmberg hat als Führer des finnischen Schutzkorps durch einen Befehl die Errichtung einer neuen Jugendorganisation innerhalb der Schützenkorps angeordnet.

Der stellvertretende kroatische Staatsführer und Minister für die Landesverteidigung, Marschall Kvaternik, erließ über den Agrarier Rundfunk einen Aufruf, in dem er mit dem Kommunismus abrechnet.

Der Senat nahm endgültig das Steuergeleit in Höhe von rund 3,5 Milliarden Dollar an. Es ist dies der bisher höchste Steueretat in der Geschichte der USA. Sobald Roosevelt das Gesetz unterschrieben hat, tritt es in Kraft.

Der Verwaltungsrat der „Freien Universität Brüssel“ hat sich entschlossen, vom nächsten Studienjahr ab neben dem französischen das Spanische als Unterrichtssprache einzuführen.

119 Malariafälle wurden in der ersten Septemberwoche 1941 in Alexandria gemeldet, im Gegensatz zu nur 32 Fällen in der gleichen Zeit des Vorjahres.

und Erden und des Baugewerks, müssen bereits jetzt entsprechend berücksichtigt werden.

Es ist damit zu rechnen, daß die Bestimmungen über den verstärkten Einsatz von weiblichen Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft so angewandt werden müssen, daß voraussichtlich jedes Weibchen anschließend an die Schulentlassung sofort das Pflichtjahr ableisten muß. Die weiblichen Jugendlichen werden deshalb erst nach erfülltem Pflichtjahr in die Berufsausbildung eintreten können. Männliche Jugendliche, die Ostern 1942 die Schule verlassen, und weder in eine Wehr- noch Ausernstelle eintreten wollen, haben im allgemeinen ein Jahr Landhilfe abzuleisten.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß die Anträge auf Einstellung von Wehrlingen und Ausernlingen von den Betrieben usw. bis spätestens 1. Oktober 1941 bei der Berufsberatung der Arbeitsämter eingereicht werden müssen. Verspätet eingereichte Anträge können infolge der großen Zahl offener Berufsausbildungsstellen nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt die Genehmigung des Arbeitsamtes zur Einstellung erst durch die Bundesleitung als erteilt.

Abschließend kann gesagt werden, daß durch die Berufsausbildung unbedingt sichergestellt werden soll, daß jeder jugendliche Berufswähler in ein beruflich, erzieherisch, sittlich und gesundheitlich einwandfreies Wehr- oder Ausernverhältnis gebracht wird, in dem er seine körperlichen, geistigen und charakteristischen Anlagen zum Wohle der Volksgemeinschaft entwickeln kann.

Weiterer Geländegewinn vor Leningrad

Berlin. Die Kämpfe um die Befestigungsanlagen von Leningrad wurden am 18. 9. gegen zehnjewige Widerstand von den deutschen Truppen erfolgreich durchgeführt. An mehreren Stellen vertrieben die Sowjets durch Gegenangriffe, die durch schwere Panzerkampfwagen unterstützt wurden, das deutsche Vordringen aufzuhalten. Trotzdem gelang es den deutschen Truppen, weitere Geländegewinne zu erzielen. In einem schneidig geführten Parkoff rollte eine deutsche Infanteriedivision eine stark besetzte Stellung der Bolschewisten auf und setzte zahlreiche Bunker außer Gefecht. Nach dem Durchbruch durch diese bolschewistische Stellung eroberten die Truppen eine größere Ortschaft. Eine größere Anzahl von Gefangenen wurde eingebracht. Außerdem erbeutete die deutsche Infanteriedivision sowjetisches Kriegsgüter.

Die Sowjets griffen am 18. 9. die Stellungen eines deutschen Infanterieregiments im mittleren Abschnitt der Ostfront an. Das Ziel des sowjetischen Angriffs, der durch Panzerkampfwagen unterstützt wurde, war die Rückgewinnung einer von den deutschen Truppen in den Kämpfen der Vortage eroberten Ortschaft. Der bolschewistische Angriff wurde unter schweren hitzigen Verlusten abge schlagen. Die Bolschewisten verloren 18 Panzerkampfwagen und vier Geschütze, die von den Deutschen erbeutet oder vernichtet wurden. Außerdem wurden mehrere hundert Gefangene von dem deutschen Regiment eingebracht.

„Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals eine Stadt verteidigt worden ist“

Die Londoner Agentur Exchange Telegraph verzeichnet in einer Moskauer Meldung einen Aufruf des Verteidigungsrates von Leningrad. Darin heißt es: „Wir werden Leningrad verteidigen, wie noch niemals in der Geschichte eine Stadt verteidigt worden ist. Die Deutschen werden die Stadt niemals erobern und sie werden, wenn ihnen der Einmarsch gelingt, lediglich eine brennende Ruine vorfinden.“

Die Verantwortung ist also klar, wer diese brennende Ruine auf dem Gewissen hat! Man soll sich ja nicht unterstellen, erbärmliches Klagegeschrei anzuhören, wenn es zu spät ist!

Sowjetische Schiffsziele im Bombenhagel

Berlin. Die Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen sowjetische Schiffsziele im Schwarzen und Kaspischen Meer, sowie im Finnischen Meerbusen und auf dem Ladogasee waren im Laufe des 18. 9. besonders erfolgreich. Im frühen Einlage versenkten deutsche Kampf- und Sturmkomplugszeuge zwei sowjetische Transporter und beschädigten elf Transport- und Handelschiffe mit zusammen 28 000 BRT. Zwanzig kleinere Küstenschiffe wurden gleichfalls teils vernichtet, teils so schwer beschädigt, daß sie wahrscheinlich außer Dienst gesetzt werden müssen.

Im einzelnen richteten sich diese erfolgreichen Angriffe im Schwarzen Meer gegen einen Sowjettransporter von 8000 BRT, der schwer beschädigt wurde. Ein weiterer Transporter von 4000 BRT und ein Handelschiff von 4000 BRT erlitten gleichfalls Volltreffer und blieben manövrierunfähig liegen. Auf einem sowjetischen Schiffschiff der Waratklasse wurden drei Volltreffer erzielt. In der Dnjepr mündung wurden zwei Handelschiffe von zusammen 10 000 BRT durch Bombenvolltreffer in Brand gemorren. Bei Nachtangriffen auf einen sowjetischen Geleitzug im Westteil des Kaspischen Meeres versenkten die deutschen Komplugszeuge einen Transporter und trafen zwei Handelschiffe von zusammen 2500 BRT sehr schwer.

Lehrer von Briten und Bolschewisten befehligt

Berlin. Wie der Moskauer Nachrichtenbüro am Donnerstag früh mitteilt, sind am 17. September die sowjetischen Truppen in Teheran einmarschiert. Nach einer Meldung von Radio Ansara trafen am gleichen Tage auch englische Generalstabsoffiziere in Teheran ein, um den Einmarsch britischer Truppen vorzubereiten.